



**Bastler und Kopf:**  
Als Kind baute sich Peter Wrede schon seinen Optimisten selbst zurecht, jetzt ist er Chef einer Refit-Crew von 35 Leuten, verteilt auf die Standorte Greifswald, Kappel, Neustadt und Wedel.

## GERMAN PLAYER

**Peter Wrede Yachtrefit: mit vier Standorten zählt die Werft zu den größten Reparaturbetrieben in Deutschland**

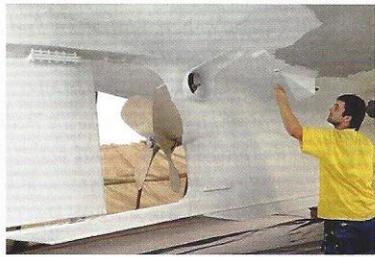
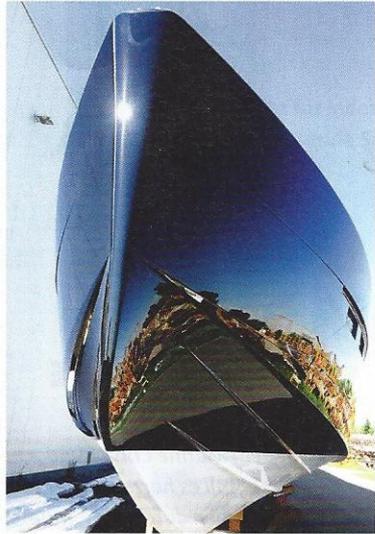
**U**nter den Seglern ist der Name Peter Wrede vermutlich schon etwas bekannter als bei uns Motorbootfahrern, denn bereits ab dem achten Lebensjahr segelt der heutige Werftchef mit dem Holz-Optimisten und nahm später an den olympischen Spielen 1988 in Busan teil. In jungen Jahren entwickelte sich bereits sein Hang zum „Bootsbasteln“. Zum Training und zu Regatten kam

er als „Butjer“ immer mit seinem eigenen Werkzeugkoffer, um bei Bedarf schnell selbst Hand anlegen zu können. Dass dieses Interesse nicht von ungefähr kam, ist schnell erklärt, denn bereits seine Eltern führten einen Werftbetrieb, in dem er seine Erfahrungen im Bootsbau sammelte. Studiert hat er allerdings in den 80er-Jahren einen kaufmännischen Beruf. Ein entscheidender Meilenstein wurde

nach den bereits erwähnten olympischen Spielen gelegt, bei denen er in einem Soling (Segelboottyp) kämpfte. Denn anschließend hat er kurzerhand sein Wohnmobil verkauft und sich von dem Erlös eine Sandstrahlanlage und das dafür nötige Zelt gekauft. Damit stand der professionellen Unterwasserschiffsanierung von Booten nichts mehr im Wege. Diese Methode zählt heute noch zu den besten Verfahren, um die Oberflächen von Rümpfen wirkungsvoll, aber zugleich auch sanft, abzutragen. Dieses Gerät wird sowohl bei der Osmosebehandlung als auch beim Abtragen von Altschichten von Alu- und Stahlrümpfen benutzt, was Peter Wrede alle 15–20 Jahre empfiehlt.

Ein weiterer einschneidender Moment folgte 1999, als er die Peter Wrede Yachtrefit und Co. KG. gründete. Grund dafür war das Ausscheiden seines Bruders Kay Wrede (arbeitet jetzt als Yacht-Consultant auf der ganzen Welt) aus dem gemeinsam geführten Werftbetrieb in Wedel.

Eines der wichtigsten Instrumente ist das Strahlgerät. Hochglanz-Deckslackierungen gehören genauso zu den Arbeiten der Wrede-Mannschaft (hier Wedel) wie das Beschichten des Unterwasserschiffes.



Langjährige BOOTE-Leser erinnern sich vielleicht noch an das Refit unseres Werkstattflitzers „Red Storm“ (BOOTE 1/96), das damals in den „heiligen Hallen“ der Wrede-Werft in Wedel durchgeführt wurde. Wobei wir das kleine Bötchen in Eigenregie restaurierten – mit entsprechender Beratung versteht sich.

Mittlerweile gibt es drei weitere Standorte bei Peter Wrede: in Kappeln auf dem Mittelman-Werftgelände, Greifswald auf dem Hanse-Werftgelände und Neustadt in der Ancora Marina. Damit die Arbeiten an allen Standorten den gleichen hohen Qualitätsstandard halten, verfügt jeder über eine Strahl- und Beschichtungsanlage. Beispielsweise lassen sich die Hallen bis 60 °C temperieren, um immer eine 1A-Lackierung zu erreichen. Zu den Hauptaufgaben der Werft gehören sogenannte Refit-Module, die man im nebenstehenden Kasten findet. Weitere Infos: <http://www.yachtlackierung.de/>

Ralf Marquard

## REFIT-MODULE

- **Freibordlackierung** 2-K-PU-Lackierung inklusive Epoxidgrundierung
- **Folierung** Rumpf, Zierstreifen, Schriftzüge und Inneneinrichtung
- **Fender-Protect** Schutzfolie für den Lack im Fenderbereich
- **Gelcoat-Refresh** Reinigen, Polieren, Versiegeln
- **Osmoseprävention** Abtrag der Unterwasserschiffbeschichtung im Strahlverfahren, Versiegelung mit Epoxid im Hochdruckverfahren
- **Osmosesanierung** Abtrag Gelcoat, Trocknung, Neuaufbau: mit Matten, dann Epoxid, (7 Jahre Garantie)
- **Strahlen und Beschichten** von Stahl- und Aluyachten mit sofortigem Grundierungsauftrag